

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N^o 33.

Dienstag, den 28. April

1874.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Amtshauptmann von Gaydi für die zum 27. d. Mts. wieder einberufene Ständeversammlung sich hierher zu begeben hat, so wird während der Zeit seiner Abwesenheit von Meissen die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft daselbst von gedachtem Tage an von dem Herrn Regierungsrath von Hartmann wieder übernommen werden, was mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 15. October v. Jz. für Alle, welche mit gedachter Amtshauptmannschaft in geschäftlicher Beziehung stehen, hierdurch veröffentlicht wird.

Dresden, den 22. April 1874.

Königliche Kreisdirection.
von Könnertitz.

Stz.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten bleibt das hiesige Königliche Gerichtsamt
Sonnabend den 2. Mai d. Jz.

geschlossen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 27. April 1874.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

Sollte der Papst wirklich daran denken, das Interdict über die Kirchensprengel zu verhängen, deren Bischöfe eingesperrt sind oder werden? Es ist schwer zu glauben und doch soll Bischof Förster in Breslau derlei haben verkünden lassen. Das Interdict gehört zu dem mittelalterlichsten Rüst- und Strafwerkzeug des Papstthums, etwa so wie die Folter. Wenn das Interdict z. B. über das Bisthum Posen und Gnesen verhängt würde, so wären damit alle geistl. Handlungen, die Taufe ausgenommen, verboten, die Glocken dürfen nicht geläutet werden, das h. Abendmahl darf selbst Sterbenden nicht gespendet werden, in den Kirchen wird aller Schmuck verhängt oder entfernt und die Beerdigungen finden ohne Geistliche etc. statt. Kurz das ganze kirchliche Leben wird künstlich und zum Schrecken des Volkes zum Stillstand gebracht. Der Zweck ist das Volk in Verzweiflung zu bringen.

Berlin. Zur Feier des Geburtstages des Königs von Sachsen waren auch die sächsischen Mitglieder des Bundesrathes, des Reichstages und die hierher kommandirten königlich sächsischen Offiziere zu einem Festmahl im Hotel de Petersburg versammelt, wobei der königlich sächsische Justizminister Abeden den Toast auf den König Albert ausbrachte.

In einem Artikel über die Absetzung des Erzbischofs Ledochowski von seinem Bischofsitze in Posen bringt die Cöl. Zig. eine zeitgemäße ernste Mahnung an Regierung und Volk. Sie bittet die Regierung, vor das Volk zu treten mit einer offenen, populären Darlegung der Thatsachen, um ihm zu beweisen, daß es sich nicht um einen Kampf gegen Religion oder Kirche handelt, sondern um das Bestehen des Staates gegen Bestrebungen, welche auf dessen Vernichtung hinausgehen und bereits zur That geworden sind. Die große Masse kann, wer weiß wohin? getrieben werden, wenn sie nicht noch zur rechten Zeit belehrt wird. In solchen Zeiten muß der Bureaucrat, der Jurist dem Staatsmanne Platz machen. — Das kathol. Volk wird dann aufgefordert, ruhig die Verhältnisse zu prüfen, sich durch eigenes Urtheil zu überzeugen, daß die Maigesetze vom vorigen Jahre nichts verlangen, was gegen Gottes Gebot, gegen die Religion die Kirche geht, daß sie höchstens, ja weniger verlangen, als was bisher in katholischen Ländern gefordert und geübt wurde, daß der Widerstand der Bischöfe nur in der grundsätzlichen Leugnung der Rechte des Staates begründet ist, daß der Staat diesen Widerstand nicht dulden darf, wenn er nicht auf seine Rechte und seine Aufgabe verzichten will, daß die Gesetze die Freiheit der Kirche nicht antasten,

aber in der Kirche die Rechte des Clerus gegen Willkür schützen. Vom gesunden Sinne des Volkes läßt sich erwarten, daß es nicht den Aufreizungen von Leuten folgt, die darauf ausgehen, im Trüben zu fischen.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Wilsdruff, am 27. April 1874.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert hatten sich am 23. d. Mts. eine größere Anzahl Herren von hier und aus der Umgegend im Gasthose zum weißen Adler zu einer gemeinschaftlichen Festtafel vereinigt, um der loyalen Gesinnung dem angestammten Fürstenhause gegenüber Ausdruck zu verleihen. Der von Herrn Gerichts-Amtsassessor Dr. Gangloff auf Se. Majestät den König ausgebrachte Toast wurde von den Festtheilnehmern begeistert aufgenommen und die Schlussworte: „lange und glücklich lebe Se. Majestät der König.“ stürmisch begrüßt. Das Fest, welches in der heitersten Stimmung verlief, endete erst in den frühen Morgenstunden.

Der im geschmückten Saale des Gasthofes zum Löwen versammelte Militärverein feierte den Geburtstag seines hohen Protector's, Sr. Majestät des Königs Albert, durch Vocal- und Instrumental-Concert, Redeactus und Ball; das aufgestellte Programm wurde in einer solch präcisen Weise durchgeführt, daß es nicht nur den Herren Sängern und dem Herrn Stadtmusikdirector, sondern auch dem Directorium des Vereins zur Ehre gereichte, was auch die zahlreich Anwesenden durch ihren Applaus zu erkennen gaben; nach dem Gesange: „Das ist der Tag des Herrn“, brachte ein Mitglied des Vereins in kräftigen Worten den Toast auf Se. Majestät den König aus, betonend, daß von den zu gleicher Stunde und zu gleichem Zwecke versammelten Tausenden von treuen Sachsen wohl für den Militärverein sich's zuerst mit gezieme, seiner Liebe und Anhänglichkeit an seinen König in Worten Ausdruck zu geben und ersuchte die Anwesenden, mit ihm „Den König segne Gott“ anzustimmen, zuvor aber dem hohen Protector der Militärvereine, dem tapfern deutschen Feldmarschall, dem allgeliebten König Albert aus tiefstem Herzensgrunde ein dreifach donnerndes Hoch zu bringen, alle Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen und stimmten feurig in dieses Hoch und den Gesang: „Den König segne Gott“, ein. Hieran reihten sich wechselseitig noch Gesänge, Musikpiècen und Trinksprüche. Zur Hebung der Feststimmung trug auch wesentlich der Herr Gastwirth Bräunert dadurch bei, daß derselbe alle Fenster des Gasthofes zu Ehren des Tages glänzend illuminirt hatte, was auch während mehrerer Stunden einen großen Theil der